

# Hering im Doppelpack

 [gelnhaeuser-tageblatt.de/lokales/main-kinzig-kreis/brachttal/hering-im-doppelpack\\_17719193.htm](http://gelnhaeuser-tageblatt.de/lokales/main-kinzig-kreis/brachttal/hering-im-doppelpack_17719193.htm)

Brachttal 02.03.2017



Lutz Heer (r.) und Wolfram Zimmer (l.) ehren Hans Georg (2.v.l.) und Roland Tzschietzschker. Foto: Schäfer

## **POLITIK CDU Brachttal ehrt Roland Tzschietzschker und Hans Georg für ihre Verdienste**

BRACHTTAL - (an). Beim Heringessen der CDU Brachttal verlieh Vorsitzender Lutz Heer am Mittwochabend im Dorfgemeinschaftshaus Streitberg wieder die Auszeichnung „Goldener Hering“, die aus einem vergoldeten Zeltthering besteht. Diesmal gab es zwei Preisträger: Roland Tzschietzschker und Hans Georg.

Heer begrüßte auch die „Erste Kreisbeigeordnete des Herzens“, Sigrid Schindler, und ihren Ehemann Manfred. Er ging dann auf das vergangene Jahr ein. Es sei ja ein Gewinn gewesen, dass Dietmar Noack (FWB) als Erster Beigeordneter ein Ansprechpartner im Rathaus gewesen sei. Roland Tzschietzschker habe dann nach der Kommunalwahl gezeigt, wie man als Erster Beigeordneter auch umsetzt. Seitdem gehe es kontinuierlich voran. Es sei zu hoffen, dass Wolfram Zimmer am 5. März als Bürgermeister gewählt wird, der ja parteiübergreifend antrete. Er sei „der kompetente Kandidat mit Sachkenntnis“, der eine breite Basis über die Parteigrenzen hinweg habe und „ein energischer Anpacker“ sei. Die einzigen, die momentan in Brachttal Parteipolitik betreiben, sind laut Heer die Freien Wähler. Die Koalition aus CDU und SPD in der Gemeinde laufe hervorragend. Dann kam Heer zur Preisverleihung. Roland Tzschietzschker und Hans Georg erhielten sie für „herausragendes Engagement“. Ein Hering gebe beim Zeltaufbau Stabilität in stürmischen Zeiten. Und ein besseres Team als Wolfram Zimmer mit Tzschietzschker als Erstem Beigeordneten könne es nicht geben. Georg wiederum erhielt die Auszeichnung, weil er unter anderem „seit Urzeiten“ Ortsvorsteher in Udenhain, Gemeindevertreter und

Vorsitzender des FC Vorwärts Udenhain sei. „Beide haben sich verdient gemacht. Von Leuten wie euch lebt unsere Gemeinde“, lobte Heer.

Dann hatte Wolfram Zimmer das Wort. Er habe sich über Unterstützerunterschriften für das Bürgermeisteramt beworben, weil er überparteilich kandidiere. In seinem Wahlteam arbeiteten auch SPD-Leute, „das wäre vor ein paar Jahren unvorstellbar gewesen“. Man könne in Brachtal die Situation nur mit einem Mehr an Miteinander lösen. Aufgabe des Bürgermeisters sei es, Dinge vorzubereiten, wenn das die Bevölkerung auch möchte. Zimmer bezweifelte, ob es in der Gemeindevertretung eine Mehrheit für ein Gewerbegebiet auf dem Hellsteiner Sportplatz geben könnte. Er halte das auch nicht für sinnvoll. Dann müsse die Gemeinde dem SV Brachtal auch einen Ersatzplatz bauen, was 250 000 bis 300 000 Euro kosten würde. In der Gemeinde gebe es Gewerbeflächen wie die ehemalige Keramikfabrik und Schloss Eisenhammer, die aber nicht im Besitz der Gemeinde seien. Er verspreche, dass er seine Kraft und Erfahrung einbringen sowie die Verwaltung umstrukturieren und motivieren werde. „Die Themen müssen abgearbeitet werden“, sagte der Kandidat.

Der stellvertretende CDU-Vorsitzende Hans Georg lobte den Kandidaten. Zimmer habe sich permanent entwickelt, und er wisse Lösungen. „Er hat das Zeug, und er kann's.“ Er werde Lutz Heer für den nächsten „Goldenen Hering“ vorschlagen, denn er sei ein hervorragender Gemeindevertretervorsitzender. Und die Kooperation mit der SPD sei „sehr wohltuend“.